

impressum

M, H+V: kulturgasthaus bierstindl
6020 innsbruck klosterg.6
fon: 0512/ 586786
fax: 0512/ 586787
www.tirolkultur.at/bierstindl
text + redaktion: robert renk + markus köhle
wir sind mitglied der IG kultur Ö



februar 2003

bürozeiten

kultur (robert renk 0512/ 586 786 oder 0699 10855143)

bierstindl@tirolkultur.at
di + do 15 - 18 uhr
mi 10 - 13 uhr

verwaltung (susanne gurschler 0512/ 580 300)

verwaltung-bierstindl@tirolkultur.at
mo + di 15 - 18 uhr
mi - fr 10 - 12 uhr

beerstindl jazz & blues beisl

(0512 574811)
mo - so 11 - 01 uhr
warme küche 11 - 23 uhr

bierstindl - kartenhotline

0512 575757

verlagspostamt
6020 innsbruck p.b.b
bureau de poste a-6020 innsbruck
autriche taxe perçue
envoi a taxe réduite
Sponsoring Post GZ 022031049 S

programmzeitschrift 02 / 2003

die vereine im kulturgasthaus bierstindl

alt-innsbrucker ritterspiele, dieter zoller, fon: 0676 / 4117412

ig-autorinnenautoren, rosmarie thümminger + robert renk, fon: 0512 / 586 786

figurentheatertreff tirol, walter knapp, fon: 05242 / 63471

initiative minderheiten, maria peter, fon 0512 / 586 783

institut für volkskultur + kulturentwicklung, eva silbermagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

internationales dialektinstitut, eva silbermagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

landesverband der heimat + trachtenvereine für tirol, oswald greder, fon: 05287 / 872 200

theater service tirol, martin demel, fon: 0512 / 586 785

landesverband tiroler volksbühnen, ekkehard schönwiese, fon: 0512 / 583 186

pro vita alpina, gerhard prantl, fon: 0512 / 586 780

tiroler kulturinitiative, helene schnitzer, fon: 0512 / 586 781, fax: 0512 / 583 294, www.tirolkultur.at/tki

tiroler landesarbeitsgemeinschaft für volkstanz, kaspar schreder, fon: 05244 / 5160

tiroler volksliedwerk, gerti wurzrainer, fon: 0512 / 578 828

schauspielforum tirol, walter sachser, fon: 0512 / 561 267

dj - café, jeden zweiten sonntag ab 19.00 uhr, kontakt: office@dkk.at, fon: 0676/502 8333

wissens-erfahrungs-begegnungs-börse der senioren, christine puschnann, fon: 0512 / 573 556

literaturmagazin cognac & hiskotten, thomas schaffner, fon: 0650/507 5050, www.cobi.at

die vereine im container

kulturverein V.A.K.U.U.M., myriam antinori, fon: 0650/ 2378507, www.vakuuum.at

plattform „mobiler“ kulturinitiativen, christian koubek, fon: 0664/ 1434950, www.tirolkultur.at/pmk

kulturverein grauzone, phillip angerer, fon: 0512/ 575 950, www.catbull.com/grauzone

ausserdem im haus

intanz, contactimprovisation + quigong, mark löffler, fon: 278 716, Do 20.00 – 22.00

orientalischer tanz + körpererfahrung, anita schreiner, fon: 932 621, Do 18.00 – 19.30

feldenkreis / tanzrituale, gabriela proksch, fon: 05244/93293, Mi 19.00 – 21.30

beerstindl jazz + bluesbeisl, roland gradnitzer, fon: 574811, täglich 11.00 – 01.00

wir danken allen unseren sponoren, förderern und spendern

H O S C H

Tontechnik Veranstaltungservice
6410 Telfs; Schlichtling23

Telefon: 0664/4407285
Fax: 05262/66751
Internet: http://www.ylands.com/hosch
email: tomhosch@hotmail.com

PANOPTIKUM
ANDREAS HOFER STRASSE, 1
TEL: 0512/580300

Medienwerkstatt

kulturgasthaus
bierstindl

tris
poetry slam
irre köpfe
heimatkunde
+ endlich wieder
nöken in de köken

Nein, Robert Renk hat nicht seinen Vollbart verloren, ihm ist auch nicht etwa Schlimmes passiert. Es geht ihm gut wie immer, nein, es geht ihm immer besser. Er ist vielleicht sogar weniger gestresst, denn er beginnt zu delegieren und hat mich nun erstmals für das Vorwort eingespannt. Nachdem ich bereits in den letzten Monaten verdeckt Texte für das Programm produziert hatte, gar einmal einen Dolm verfasste, scheint jetzt - im Fasching - die Zeit reif zu sein, für einen vorübergehenden Vorwortwechsel. Danke, ich fühle mich geehrt! Fürchten Sie sich nicht, ich bin zwar nicht harmlos – sonst hätte ich Herrn Renks Casting nicht überstanden – aber auch kein Mann fürs Grobe. Ich bin der neue und erste Programmassistent der künstlerischen Leitung und des Geschäftsführers vom Bierstindl – also von R. R und das nach 10 Jahren Bierstindl (also eine Art Geburtstagsgeschenk!) Das klingt wohl und obwohl der Februar auch dieses Jahr verdammt kurz ist, lassen wir uns dies Programm-mäßig nicht anmerken. Der Jahresauftakt war bereits gespickt mit Hochkarätigem in allen Sparten und kann durchaus als eine Art Vorgeschmack auf noch Folgendes aufgefasst werden. Denn, man muss es immer wieder unterstreichen: das Bierstindl wird 10 und das freilich wird ordentlich gefeiert. Im Faschingsmonat bieten wir Ihnen:

die „Fortsetzung“ der Debatte rund um das ORF-Kulturhaus und die Kulturberichterstattung in Tiro (Glosse), die Fortsetzung der Konzertreihe HEIMATKUNDE, die Fortsetzung der CO&BI-Kooperationen, und vieles andere Altbewährte mehr. Auch mit Neuigkeiten können wir auffahren und zwar sollten sie sich künftig jeden letzten Freitag des Monats frei halten, denn da wird POETRY geslamt im Bierstindl. Das Programmheft wiederum wird durch regelmäßige Beiträge aus Weltstädten an die Weltstadt Innsbruck erheblich aufgewertet. VON WELTSTADT ZU WELTSTADT oder Weltstadt-Wetteifern, könnte man sagen. Auf jeden Fall sind wir stolz darauf, Ihnen jedes Monat Briefe von AutorInnen (keine Unbekannten, wie Sie merken werden) vor Ort (Berlin, Wien, Zürich,...) präsentieren zu dürfen. Eine der Leitmaximen des Bierstindls – die Horizonterweiterung – steht auch für dieses Projekt Pate. Außerdem möchten wir Sie mit einem Auftritt, oder soll man schreiben einer Performance, von Nöken in de Köken überraschen und nicht zu letzt mit der grandiosen Theatergruppe TRIS. „Viva la revolución“ verkünden die drei Frauenforsch. Drei Clowns – drei starke Figuren – drei Adjektive:



komisch, berührend, lustvoll!
Bitte schauen Sie sich das an. - Premiere am 6. Februar 2003
...und meine Vorwort-Premiere somit über die Bühne

gebracht. Vergnügliches Faschingsmonat, viel Freude usw. wünscht Ihnen

Markus KÖHLE

Tris? Was ist das?

Tris = 3 unterschiedliche Spezialitäten, eine Mischung typischer Tiroler Vorspeisen.

Tris = 3 unterschiedliche Clowns aus Nord- und Südtirol.

Helga Jud.
Christina Matuella.
Tanja Reinalter.

„Viva la revolución“ ist ihr erstes Programm.
Clownerie vom Feinsten.

Tris.
Sie kennen ihre menschlichen Schwächen, amüsieren sich damit und bringen sie in clownesque skurriler Form zum Ausdruck. Das bietet dem Zuschauer die Möglichkeit über sich selbst zu lachen, zu staunen, sich berühren zu lassen...

Und so verstehen die 3 ihre revolióón.

„viva la revolióón“ besteht aus aneinandergereihten Nummern und lebt von seinen Kontrasten. 3 verschiedene Charaktere begegnen sich, treten in Bezie-

hung und lösen dadurch laute und leise wilde und zarte gute und böse poetische und knallige schöne und tragische Momente aus.

Tris.
„Ein liebevoller Nervenzusammenbruch“ (E. Hauswirth)
„der Zuschauer hat den allergrößten Freiraum der Interpretation und ist doch gebannt und folgt dem Witz, den jeder versteht“ (E. Schönwiese)

Tris.
3 Frauen. 3 Clowns. 3 starke Figuren.
Lustvoll, bunt, aufbrausend, absurd, musikalisch, grenzenlos...

Es lebe die revolióón. Wenn das Herz lacht und der Alltag verrückt.

Idee und Konzept: Tris
Endregie: Helga Hutter

Premiere: 06.02.03
Weitere termine: 07./ 08./ 13./ 14./ 15./ 21./ 22./ Februar 2003, 20uhr30

Eintritt € 9.-/ 11,-
Kartenreservierung unter:
++43-512-575757



Theatersport®

Theatersport®

THEATERSPORT - der zweite im neue Jahr!
Montag, 24.2. ab 20.00 Uhr - theater
Das SCHAUSPIELFORUM TIROL proudly presents:
THEATERSPORT jeden letzten Montag im Monat.
Kartenreservierung: 0512- 575757
Reservierte Karten sind bis 19.30 Uhr abzuholen.

Eintritt € 7,- / 10,-

Es gibt keine ruhigen Minuten mehr

Die fünfte Runde der monatlichen Veranstaltungsreihe „Co & Bi Kooperationen“ des einzigen Tiroler Literaturmagazins Cognac & Biskotten bestreitet diesmal der 29jährige Innsbrucker Autor Gerhard Moser. Er präsentiert Erfrischendes und Erschreckendes, Polemisches und Politisches, Liebevolles und Leidenvolles aus seinen beiden Romanen „Nastassja zu brechen“, einem bitteren Märchen und „Das terroristische Ideal“, einem antikapitalistischen Feuerwerk.

„Nicht zum ersten Mal, seitdem sie in diesem Haus lebte, spürte sie ein Verlangen danach,

wieder einmal, ein einziges Mal bloß, eine brennende Zigarette zwischen ihren Lippen zu spüren. Oder auf ihren begehrten Schenkeln. Hauptsache, sie war echt und nicht dieser Kaugummi- oder Pflasterscheiß.“

Es gibt keine ruhigen Minuten mehr.
Lesungen mit Gästen und Überraschungen

Eintritt freiwillige Spenden

poetry slam III

20. feber 2003, 20uhr30 studio

Das Publikum hat entschieden. Der Poetry Slam soll wieder leben in Innsbruck. Nach zwei erfolgreich geglückten Wiederbelebungsversuchen (einem mit Gastunterstützung, einem ohne), trauen wir uns, diese Form der Literaturpräsentation fix im Monatsprogramm zu verankern.

Jeder letzte Freitag im Monat ist Slam-Tag. Der Eintritt wird auch in Zukunft frei sein, der Ort bleibt vorerst das Bierstindl-Studio, Musik umrahmt die Veranstaltung und Markus Köhle moderiert sie (würde sich aber freuen, diesen Job hin und wieder abzutreten, also Moderator-Naturen bitte melden!). Auch die Regeln bleiben die alten. Das Publikum ist Richter, applaudiert, pfeift, gröhlt oder nickt stumm und anerkennend. Die Slammerinnen und Slammer geben fünf Minuten lang im Rampenlicht selbst verfasste Texte zum besten und zwar ohne Hilfsmittel!
No tricks – no gimmicks! Mitzubringen sind mindestens zwei

Texte, da es eine Vor- und eine Finalrunde gibt, um die drei Besten Slamer zu ermitteln.

Diese werden dann großzügig prämiert und mit tosendem Applaus verabschiedet. Teilnehmern dürfen auch Gruppen, einzige Voraussetzung: eigene Texte!
Alle zwei Monate werden Gäste aus Deutschland, der Schweiz und Rest-Österreich (wo das wohl beginnt?) eingeladen werden und die ganze Chose beginnt am:
Freitag, 28. Februar 2003, 20:30 Uhr (Anmeldung ab 20 Uhr)
Bierstindl Studio
Eintritt frei

ACHTUNG:

am 1. Feber ab 20.00 Uhr - der 2. RITTERBALL, von & mit den Alt - Innsbrucker Ritterspielen!
Der gruftigste Ball der Saison!

Viel Lärm um Nichts oder A morz gschroa fir nix mehr oder weniger frei nach William Shakespeare

Abschlußprojekt der Teilnehmer am 2-jährigen Schauspielkurs des Instituts für Theater, Persönlichkeitsbildung & Kommunikation (www.schauspiel-institut.at).

Wie verkuppelt man zwei Menschen, die kein größeres Vergnügen kennen, als sich gegenseitig zu beschimpfen? Ganz einfach! Man erzählt ihnen, dass der eine hoffnungslos in den anderen verliebt ist. Auch sonst wird in unserer Fassung alles an Themen geboten, die in den Werken von Shakespeare immer wieder zu entdecken sind: Intrigen, Liebe, Eifersucht, Eitelkeit, Verwechslungen, Lügen und so weiter. Ziemlich untypisch für Shakespeare ist jedoch die Tatsache,

dass das ganze Stück ohne einen einzigen Toten auskommt. Eine altertümliche Seifenoper eben. Oder doch eher ein bäuerliches Lustspiel. Entscheiden Sie selbst.

Es spielen:
Sabine Held, Susanne Röggl, Barbara Soder, Ev Wieser, Kathrin Wydra;
Ralf Heldner, Ossi Nairz, Stefan Zanon.
Leitung: Konrad Hochgruber

Termine: Samstag, 08. Feber 2003 (Premiere)
Dienstag, 11. Feber
+ Mittwoch 12. Feber 2003

ig autoren – irre typen

03. feber 2003, 20uhr00 studio

Obwohl die Tiroler ziemlich Fachleute auf dem Gebiet von schrägen Ideen und rechtwinkligen Kreisbewegungen im Denken sind, gibt es die besten Vorlagen für ein skurriles Leben noch immer in der Literatur. Jeden ersten Montag im Monat stellt die IG AutorInnen Tirol große Schicksale vor, die schräg und abgedrückt sind. Eröffnet wird das Jahr von Walter Klier und Heinz D. Heisl.

„ICH BIN EIN König. Ja, ein König. Ich bin König über mich selbst. Über meinen Dreck. Ich und mein Dreck, wir haben einen König. Ich meine den Dreck in meinem Gehirn. Denn ich habe ein Gehirn. Ein Gehirn, das verdrückt. Ich habe das Ausräumen aufgegeben.“ (Baga, 1958)

Walter Klier stellt Robert Pinget (1919 Genf – 1997 Tours) vor. Der französisch-schweizer Romancier gilt als der schwarze Humorist des Nouveau Roman. Er ist eine der originellsten Gestalten dieser Avantgarde-Richtung der 60er Jahre, insbesondere mit seinem zuerst 1965 und auf Deutsch zuletzt 1990 bei Suhrkamp erschienen Roman „Jemand“.
Walter Klier, geb. 1955 Schriftsteller, Essayist, Literaturkritiker in Innsbruck, im Frühjahr

erschient bei Haymon „Hotel Bayer“.

„Ich habe vom Leben nichts Aussergewöhnliches verlangt. Nur eines. Es ist mir immer wieder verwehrt worden. Ich habe wirklich darum gekämpft. Meinesgleichen hat es, ohne danach zu suchen. Es ist nicht das Geld, nicht die Freundschaft, nicht der Ruhm. Es ist ein Platz unter den Menschen, ein Platz für mich, ein Platz, der mir ohne Neid zugestanden würde, weil er nichts Beneidenswertes hätte. Er unterschiede sich in nichts von dem ihrigen. Er wäre ganz einfach respektabel.“ (Emmanuel Bove, „Ein Aussenseiter“, Manholt Verlag)

Ohne Neid, aber mit großem Respekt nähert sich Heinz D. Heisl, 1952 geboren in Hall i.T., Emmanuel Bove, geboren 1898 als Sohn eines mittellosen russischen Vater und einer luxemburgischen Mutter. Starb 1995 in Paris.

Heinz D. Heisl, der 2002 das Tiroler Landesstipendium erhielt, lebt als freier Schriftsteller in Hall i.T. & Zürich und arbeitet zur Zeit an der Fertigstellung seines ersten Romans.

Am ersten Montag im März stellen Erich Ledersberger und Monica Wittib ihre ganz persönlichen Irren vor.

'Breeze' - die Brise - kommt aus Landeck und besteht aus vier Musikern, die es sich zum Ziel gesetzt haben, für sich und das Publikum einen Ausgleich zu schaffen zur Star- und Covermania der letzten Jahre. Anstatt um Berühmtwerden aus Selbstzweck geht es ihnen darum, in eigenen Songs Authentisches an Gefühlen, Stimmungen und Meinungen zu vermitteln. Die Palette reicht dabei von 'tief-depressiv' bis 'hochironisch', von 'erotisch' bis 'politisch' - eben alles, was sich mit Rockmusik ausdrücken läßt.



Die Band hat 1998 ihr erstes Album ('Breeze') veröffentlicht, ein weiteres ist gerade in Arbeit.

Breeze, das sind

- Alex 'Goggo' Goidinger:
keyboards, hammond,
Gitarre, Gesang
- Benjamin Karlinger: Gitarre,
Gesang
- Wolli Kröpfel: Bass, Mundhar-
monika, Gesang
- Peter Dapoz: Schlagzeug,
Perkussion



*das sind prüller
mit ihrem
highlander- rock*

Eintritt € 7,—

**Ein Fest der schrägen Sinne
zum 10jährigen Jubiläum:
NÖKEN IN DE KÖKEN are
back! yeah!**

**Nach 5 Jahren um 10 Jahre
gereift, sind sie noch immer
ihrer Mission treulich erge-
ben, genau das vorm Verges-
sen zu retten, was man
hoffte niemehr wieder hören
zu müssen!**

War das erste Konzert, exakt vor 5 Jahren, der so noch nie gestellten Frage gewidmet, was dabei herauskommt, wenn Hildegard KNEF, Karel GOTT, Peter ALEXANDER und Roy BLACK eine intensive Nacht in einer engen nordischen Einbauküche verbringen (wollten wir das je wissen?), so gehen NÖKEN IN DE KÖKEN jetzt sogar einen Schritt weiter. Mit ihnen befinden wir uns nun in den 80ern. Neue ungeahnte Fragen drängen sich auf. Was passiert, wenn sich Hansi Krankl mitten in der Münchner Freiheit an einem Leuchtturm (und im Ton) vergeift, wenn Nino de Angelo Al Bano „Verdammt ich lieb dich“ ins Ohr haucht und Alice es mit Nena treibt, wenn dann alles in einer einzigen riesengroßen lila La Boum Fete endet? Sind das Antworten, auf die die Welt gewartet hat? NEIN! Sind das 80er Hits, die der Welt fehlen werden? NEIN! Ebenso aber bleibt die Behauptung aufrecht: Wenn wir etwas zu Hören & Sehen bekommen, was wir schon längst überwunden glaubten, dann nur durch NÖKEN IN DE KÖKEN. Denn wenn die Schlagersterne des Innsbrucker Nachthimmels erst einmal in die Stimmbänder glücken, dann ist kein noch so hart gesottener Vergangenheitsbewältiger vor peinlichen Szenen der akuten Rührung und des plötzlichen Sentiments gefeit.

Und sicher werden NÖKEN IN DE KÖKEN wieder 100te hysterische (meist männliche) Fans anziehen, die sich für NÖKEN IN DE KÖKEN ausziehen. Übrigens gibt es diesmal - für die Unverbesserlichen - an der Kassa, sehr hygienische, flotte Männerlips käuflich zu erwerben. Man(n) muß ja nicht immer den eigenen, .. und dann noch unter all den Leuten .., nein wirklich, das muß man(n) nicht.

anschließend: the one and only DJ - „Hör mal, wer da auflegt!“ - WILSON

NÖKEN IN DE KÖKEN sind

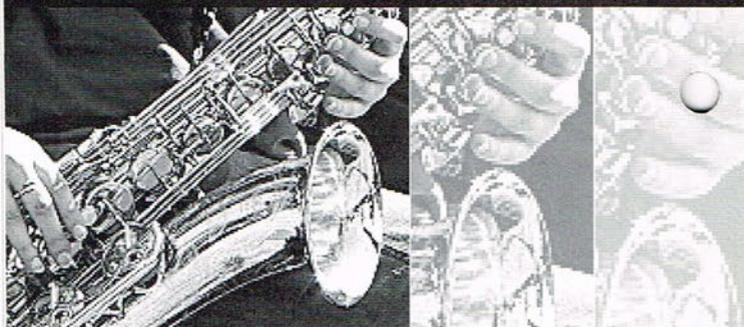
- Monika - *power* - PERKHOFER
- Barbara - *feuer* - KOCH
- Marina - *verdammst matthias* - TREICHL
- Karin - *alice* - ROGEN
- Karin - *leuchtturm* - ERHART
- Ingeborg - *de angelo* - ERHART
- Claudia - *munic freedom* - KAPFERER
- Claudia - *la boum* - HAMMERLE
- Reinhold - *al bano* - SCHÖFFTHALER
- Michael - *die fete* - BIRKL
- Michael - *lonly* - PILGRAM
- Marie Theres - *sheila L* - LUTZ

Eintritt: für Live - Konzert und Fescht! € 6,—

jazz jam

20. feber 2003, 20uhr30 – gastro

JAZZ JAM



*Das Bierstindl kann man zu günstigen
Preisen auch mieten. Das Atelier
(für Seminare + Vorträge)
oder den Theatersaal
(für Feste und Gelage)*

*Anfragen: Bierstindl Verwaltung
Susanne Gurschler
0512 580 300*



| | | | | | |
|----------------|-------|---|----|----|---|
| samstag | 1.2. | ball 2. Ritterball lesung co & bi cooperationen 5: Buchpräsentation Gerhard Moser | 05 | ab | 19.30 theater 20.30 studio 11.00 studio |
| sonntag | 2.2. | kindertheater Figurentheater für menschen ab 4 | | | |
| montag | 3.2. | vortrag/lesung „Irre Typen“, Walter Klier + Heinz D. Heisl über lit. Vorbilder / IG-Autoren blues/open stage blues zum mitmachen | | ab | 20.00 studio 20.30 gastro |
| dienstag | 4.2. | vortrag „Geschichten von Torheit und Einfalt“ - W.E.B. - Börse | | | 14.30 studio |
| donnerstag | 6.2. | premiere „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter | 06 | | 20.00 theater |
| freitag | 7.2. | theater, clownerie „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter | | | 20.30 theater |
| samstag | 8.2. | theater, clownerie „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter premiere „Viel Lärm um Nichts oder A morz gschroa fir nix“ mehr oder weniger frei nach William Shakespeare“ | | | 20.30 theater 20.00 studio 11.00 studio |
| sonntag | 9.2. | kindertheater Figurentheater für menschen ab 4 | | | |
| dienstag | 11.2. | diavortrag „Lebensgeschichten - Erinnerungen“ Ekkehard Schönwiese- W.E.B. - Börse theater „Viel Lärm um Nichts oder A morz gschroa fir nix“ frei nach William Shakespeare“ | | | 14.30 studio 20.00 studio |
| mittwoch | 12.2. | LETZTmalig „Viel Lärm um Nichts oder A morz gschroa fir nix“ frei nach William Shakespeare“ | | | 20.00 studio |
| donnerstag | 13.2. | theater, clownerie „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter | 07 | | 20.30 theater |
| freitag | 14.2. | theater, clownerie „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter | | | 20.30 theater |
| samstag | 15.2. | theater, clownerie „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter | | | 20.30 theater |
| sonntag | 16.2. | kindertheater Figurentheater für menschen ab 4 DJ - Kaffee & Kuchen mit schön und tom strauch | | ab | 11.00 studio 19.00 theater |
| montag | 17.2. | jazz/open stage jazz zum mitmachen | | ab | 20.30 gastro |
| dienstag | 18.2. | vortrag „Tirol 1918 - 1938“ - W.E.B. - Börse | | | 14.30 studio |
| donnerstag | 20.2. | heimatkunde 5 Doppelkonzert mit Breeze & prüller | 08 | | 21.00 theater |
| freitag | 21.2. | theater, clownerie „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter | | | 20.03 theater |
| samstag | 22.2. | LETZTmalig „viva la revolución“- TRIS mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Rainalter | | | 20.03 theater |
| sonntag | 23.2. | kindertheater Figurentheater für menschen ab 4 | | | 11.00 studio |
| montag | 24.2. | theatersport mit dem Schauspielforum Tirol | | | 20.00 theater |
| dienstag | 25.2. | literatur am nachmittag „Heiteres vermischt“ - W.E.B. - Börse | 09 | | 14.30 studio |
| donnerstag | 27.2. | abschiedsfest wir sagen adieu zum flotten roland | | | 21.00 theater |
| freitag | 28.2. | konzert Nöken in de Köken „back to the eighties“ poetry salm | | | 20.00 theater 20.30 studio |

Ab nächsten monat lesen sie bei uns „briefe aus der weltstadt“. 4 weltstättsteller aus 4 weltstättten wurden von uns beauftragt, weltstättflair in die „wellts stadt“ Innsbruck zu hauchen. seien sie gespannt auf 4 weltmännische auftritte von:

- | | |
|----------------|--------|
| K. LANTHALER | ZÜRICH |
| G. ERNST | WIEN |
| C. AUFDERKLAMM | BERLIN |
| ? | ? |



dkk auswärtsspiel

01. märz 2003, 20uhr30



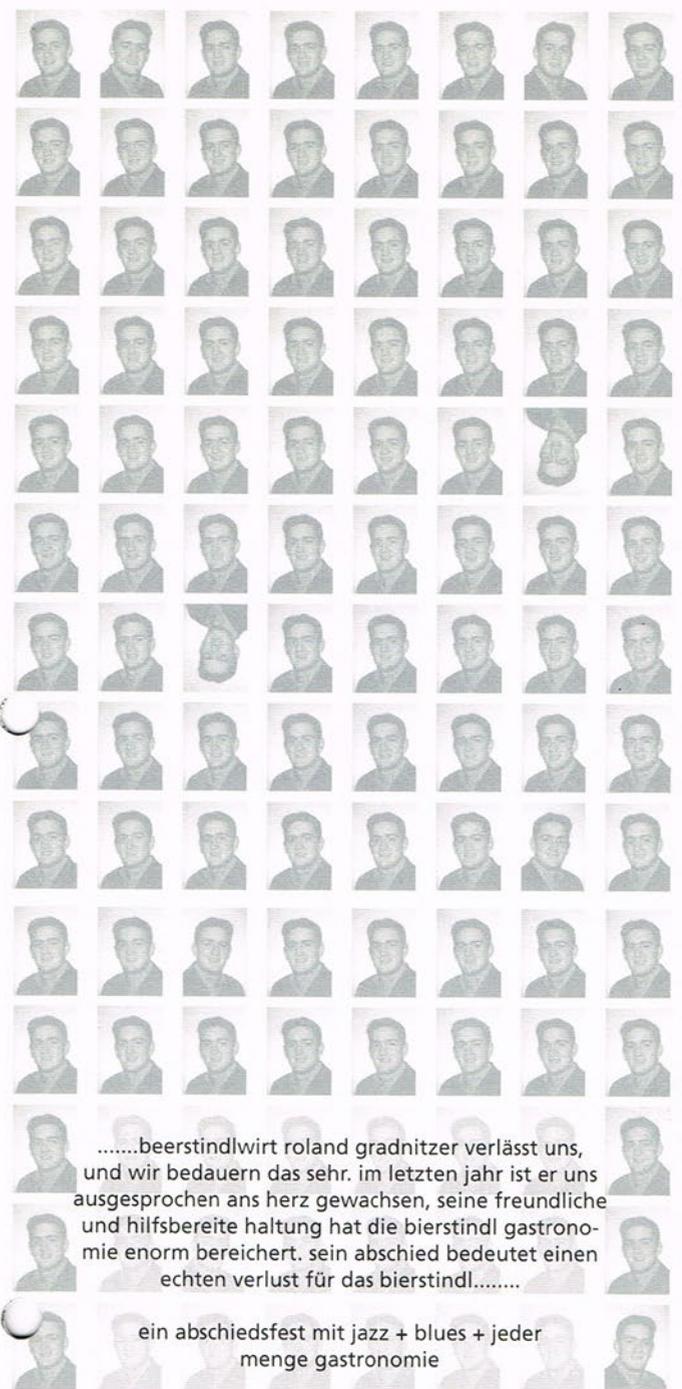
Jimi Tenor & Big Band live (13Musiker)
Vorgruppe: Funkbrüder (BRD) + Bidner/Martinek



Stadtsaal Innsbruck

Um im Fasching wirklich Weltstadtflair zu verbreiten macht der aufsehenerregendste und spezielleste Vertreter der modernen Musik in Europa JIMI TENOR, in Innsbruck halt. Jimi Tenor ist einer der wenigen Finnen, der international den musikalischen Durchbruch zum Superstar geschafft hat. Begonnen hat die Karriere mit der 96er Hitsingle „take me baby“, die in Clubs für Furore sorgte und seinem Auftritt bei der Loveparade in Berlin. Musikalisch war der ausgebildete Tenorsaxophonist zunächst in der elektronischen Musikszene ein Begriff, ehe er von Album zu Album seine Musik immer mehr mit Jazz, Klassik und Soul Einflüsse anreicherte. So spielte er seine im Jahr 2000 veröffentlichte Platte „Out of nowhere“ mit dem Krakauer Kammerorchester ein. Spätestens seit diesem Album gehört er zu den Lieblingen der Kritiker, der Fachpresse und den Alternativradios. Auf FM4 sind seine Neuveröffentlichungen meist Album der Woche und seine Singles auf Airplay über einen längeren Zeitraum. So war ein Stück auch auf dem FM4-Sampler „Sunny side up 1“ zu finden. Für sein im Jänner 2003 erscheinendes Album „Higher Planes“ erfüllte er sich einen Traum und nahm alle Nummern mit einer 13köpfigen Big Band auf, mit der er auch am 1. März in Innsbruck gastieren wird. „Higher Planes“ ist die konsequente Fortsetzung seines kreativen Schaffens. Man hört viel eingängigen Soul und Funk als auch typischen Big Band Sound, untermalt mit den für Jimi Tenor typischen abstrakten und aus der Reihe tanzenden Klangelementen. Diese machen aber den typischen Tenor-Sound aus und machen auch sein neues Meisterwerk interessant und langlebig. A must for zappa-freaks, funky-girls, jazz oldies, housy-wifes, electric-uncles and spacy-alliens.

www.dkk.at
www.jimitenor.com



.....beerstindlwirt roland gradnitzer verlässt uns, und wir bedauern das sehr. im letzten jahr ist er uns ausgesprochen ans herz gewachsen, seine freundliche und hilfsbereite haltung hat die bierstindl gastronomie enorm bereichert. sein abschied bedeutet einen echten verlust für das bierstindl.....

ein abschiedsfest mit jazz + blues + jeder menge gastronomie



club30+

über 30 und schon ein altes eisen?
überall zwickt's und kracht's?
dann gibt's nur eines: ins bierstindl zum club30+ dem ultimativen tanzereignis für ältere Menschen.
club30+ eine wohlthat für die müden glieder und die beleidigten ohren
club30+ mit einem bewährten dj-line up, das an die besten zeiten im herz der alpen zurückdenken läßt
club30+ ab april im kulturgasthaus bierstindl

all about
Mac
+
you

Genau das Richtige für Zuhause, das Büro, Unterwegs, Arbeit und Freizeit. Einfach einfacher, einfach schöner, einfach verlässlicher, einfach genial. Digitaler Lifestyle für Ehrgeizige und Bequeme. So Join the Apple Family.

... und viel günstiger als vermutet:
Apple Computer schon ab € 999,- (ab 2003)

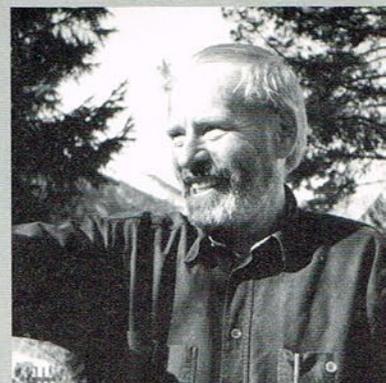
- Apple Powerbook G4 Titanium DVI
- Apple Mac G4 CRT
- New Apple Powermacintosh G4 Dual
- Mac OS X 10.2
...ungeheürliche Innovation



Apple iMac G4 im Chromalook, Das "All in One Wundersding" schlechthin. 17" Flachbildschirm, 1440 x 900 Pixel, in alle Richtungen schwenkbare DVD- und CD/RW-Brenner, 80 GB Festplatte, FireWire, USB, VGA-Out, 10/100 Base-T Ethernet, Modern, Harman Karlon Stereo-Sound-System.

Autorisierter Apple Händler
Apple Solution Expert

STEIGER
ELECTRONIC
A 6020 Innsbruck · Innrain 87
Fon 0512/580893 · www.steigermedia.com



ters an die Hand nehmen und ins Bierstindl führen
 Kultur ist: Andersgläubige im Herzjesuland Tirol nicht mit Weihwasser besprengen
 Kultur ist: die Innsbrucker Kulturmanagerin, die dazu tendiert, sich in den Inn zu stürzen, ans Ufer des Achensees führen
 Kultur ist: dem ohne Fischerkarte im Inn fischenden Robert Renk einen Lodenmantel und einen Tirolerhut leihen
 Kultur ist: mit der auf einer Bank am Innufer bei der Lektüre des ORF-Kulturhauses INNSchallah ausgerufen habenden zum Islam konvertierten Innsbruckerin ein Gespräch über die Kronenzeitung anknüpfen
 Kultur ist: eine Innixe literarisch nicht zu einer Heirat mit einem aus Hamburg zugewanderten Klabaftermann zwingen, sondern sie einem Kasermandl zuführen und die daraus resultierenden drei Knaben nach entsprechender Schulung als Verstärkung an den Hamburger SV verkaufen
 Kultur ist: die Koproduktion von ORF und BR, bei der Tobias Moretti einen Innfergen spielt, der den Kautabak für den im Gasthaus Schupfen kämpfenden Andreas Hofer unter Lebensgefahr über den hochwasserführenden Inn bringt, verhindern, indem man Moretti die Rolle des Heldenmädchens von Spinges anbietet
 Kultur ist: das Verzeichnis aller Werke Rudi Wachs, die auf den Innbrücken der Weltstadt Innsbruck aufgestellt werden sollen, als Inserat im 20ger schalten
 Kultur ist: dem am Innufer stehenden und in den Inn hineindichtenden Genieur einen Schnaps reichen.

Kultur ist: die nachfolgenden INNpressionen aus dem Bierstindlprogramm reißen, zum Schwanz eines Papierflugzeugs falten und dieses dem Luft-raum der Rathausgalerie überantworten

INNgenieur: ein am Innufer stehender Genieur, der beim In-den-Inn-Schauen einen literarischen Einfall hat
 INNfantil: ein im Inn schwimmendes Fantil, das durch das Kanalnetz aus der Kulturabteilung des Landes in den Inn gelangt ist
 INNdex: Verzeichnis aller Werke Rudi Wachs, die auf den Innbrücken der Weltstadt Innsbruck aufgestellt werden sollen
 INNnovation: Koproduktion von ORF und Bayerischem Rundfunk, bei der Tobias Moretti einen Innfergen gibt, der mit dem Kautabak für Andreas Hofer unter Lebensgefahr über den hochwasserführenden Inn setzt
 INNnamie: eine Innixe literarisch zur Heirat mit einem aus Hamburg zugewanderten Klabaftermann zwingen und aus den daraus resultierenden elf Knaben die Mannschaft des neuen FC Tirol bilden
 INNSchallah: Ausruf einer zum Islam konvertierten Innsbruckerin beim Lesen des ORF-Kulturhaus-Programms
 INNkognito: ist der ohne Fischerkarte zum Zwecke der Bereicherung der Festtafel anlässlich des zehnjährigen Bierstindl-Jubiläums im Inn fischende Robert Renk
 INNtantantin: Innsbrucker Kulturmanagerin, die dazu tendiert, sich in den Inn zu stürzen
 INNsekten: Andersgläubige am Ufer des Inn im Herzjesuland Tirol
 INNspozient: ein in den Inn starrendes Mitglied des Tiroler Landestheaters
 INNtuition: Gedanke, der einem Dichter durch den Kopf geht, während er mit dem Auto in den Inn fährt, nachdem er den Frust einer Lesung mit Bier hinunterzuspülen versucht hat
 Kultur ist: diesem Dichter wieder aus dem Inn und zur nächsten Lesung ver/helfen
 Kultur ist: das in den Inn starrende Mitglied des Tiroler Landesthea

Und wenn schon Helden, dann gleich drei. Michael Köhlmeier, Robert Menasse und Robert Schindel bildeten den Auftakt des „10 Jahre Bierstindl Jubiläums“ und zeigten eindrucksvoll, wie voll man den Theatersaal mit Literatur machen kann. Das war gut so und erst der Anfang. Freilich könnte ich jetzt ellenlang berichten über diesen einzigartigen Abend, könnte anführen, wie unnachahmlich eigentümlich Robert Schindel ins Mikrofon nuschelte, dass er „im Hintendrin ein Satzverdichter“ wäre, könnte erwähnen, dass Michael Köhlmeier



die Geschichte eines brutalen Boxers im Ton eines Wanderpredigers und mit einer salbungsvollen Stimme, deren Wirkung man sich nicht entziehen kann, vortrug, und könnte auch über die bildreiche Sprache Robert Menasses schwärmen, der sein vermeintlich naives Erzähler-Ich in der Vergangenheit graben und „im Schnee von gestern stapfen“ läßt etc., etc. Man könnte noch vieles Schreiben über diesen Abend, ich möchte mit einem Zitat Menasses schließen, das er sich im Gespräch nach der Lesung entlocken ließ. „Ich mache momentan gar nichts, weil ich so viel zu tun habe!“

Das Los von erfolgreichen Literatur-Helden!

Markus Köhle

Also der Normalzustand ist ja, dass sich gleich mehrere Personen pro Monat förmlich aufdrängen, den DOLM des Monats verliehen zu bekommen. Somit besteht normalerweise die Schwierigkeit dieser Kolumne vorwiegend daraus, jene medial präzente Persönlichkeit auszusuchen, die unter den vielen preiswürdigen, potenziellen DOLM-Kandidaten, in letzter Zeit die schillerndste war, den DOLM zu küren, der den herausragendsten Blödsinn von sich gegeben hat.

Gemeinhin genügt es, das Stadtblatt aufzuschlagen und der Wahn-, wechselweise Schwachsinn, springt einen geradezu an. Doch aufgrund der außerordentlich langen Weihnachts-, bzw. Neujahrspause dieses Mediums, entzieht sich einem der Stoff ein wenig. Auch verlässlich die Beherrschung verlierende Lokalpolitiker verordneten sich dieses Jahr bis weit in den Jänner hinein eine prinzipiell zwar begrüßenswerte aber für den DOLM-Schreiber doch existenzgefährdende Maulsperr.

Nun, ich will diesen eigentlich freudigen Zustand nicht etwa bedauern, doch hielt ich diese erklärende Einführung für notwendig. Denn es könnten Missverständnisse aufkommen. Man könnte meinen, man hätte nicht mitbekommen, dass ausgerechnet am Integrationsball, ausgerechnet das angekündigte Moderatoren-Duo nicht miteinander konnte, weil höhere Mächte dies nicht guthießen. Höhere Mächte am Rennweg, die das Prädikat DOLM bereits mehrmals verliehen bekamen. Keine Sorge, das wurde alles registriert, doch da es ohnehin selten genug vorkommt, dass man sich den DOLM verkneift und einen HERO prämiert, so sei dies nun einmal getan.

vorschau märz 2003

literatur

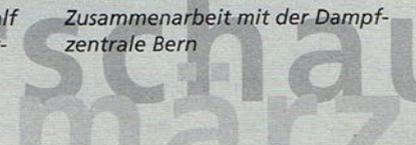
Am 6. März gleich die Buchpräsentation „DIE ZUMUTUNG“ aus dem C.H.Beck Verlag von Sabine GRUBER, gergesehener Gast im Bierstindl + letzte (im doppelten Sinne des Wortes) Stadtschreiberin in Innsbruck. Der erste Roman von Sabine Gruber „ist klug komponiert und beweist mit jeder Zeile, wie der

Ernst des Lebens sich am besten durch die (heitere) Kunst des Erzählens erfassen läßt.“ (Wendelin Schmidt - Dengler)

Von Donnerstag, den 13. - Samstag, den 15. März sind sie dann da: die „1. TAGE DER JUNGEN DEUTSCHSPRACHIGEN LITERATUR IN INNSBRUCK“! Nein, nicht

Klagenfurt - Innsbruck. 16 neue Stimmen, die wir nach Klagenfurt entsenden würden, wären sie dafür nicht zu lustig! Ganz ohne Jury, mit hoffentlich viel neugierigem Publikum lesen sie. U.a. mit dabei: Bernadette SCHIEFER, Ralf SCHLATTER, Gerald FIEBIG, Markus KÖHLE, Christoph SIMON, Thomas RAAB u.v.m.

Am 21. März dann ein CHInA - Aufflackern, wenn uns Peter WEBER, Bodo HELL, Anton BRUHIN + Manfred METTLER mit neuen Texten + ihren Maultrommeln besuchen. Ein Abend in Zusammenarbeit mit der Dampfzentrale Bern



BUCHSEITE / LITERATURSEITE

Neidvoll + erfreut zugleich blicken wir im Feber in die Wagner'sche, wo Sabine BRENNER niemand geringeren als Leon De WINTER eingeladen hat!



Leon de Winter

Lesung aus „MALIBU“, dem neuen Hit des erfolgreichen Hölländers am 19. Feber 2003 um 20.00 Uhr - WAGNER'SCHE Buchhandlung, Museumstraße 4!

TYROLIA

1. Helga SCHNEIDER: „Lass mich gehen“ - Piper € 16,40
2. Melitta BREZNIK: „Das Umstellformat“ - Luchterhand € 15,50
3. Gabriel Garcia MARQUEZ: „Leben um davon zu erzählen“ - Kiepenheuer & Witsch € 25,60
4. Jonathan FRANZEN: „Korrekturen“ - Rowohlt € 25,60
5. Stephan CARTER: „Schach Matt“ - List € 24,70

WAGNERISCHE

1. Gabriel Garcia MARQUEZ: „Leben um davon zu erzählen“ - Kiepenheuer & Witsch € 25,60
2. Henning MANKELL: „Die Rückkehr des Tanzlehrers“ - Zsolnay € 22,10
3. Elmar BEREUTER: „Die Schwabenkinder“ - Herwig € 20,50
4. Martin POLLACK: „Vatermord“ - Zsolnay € 22,10
5. Erich HACKL: „Die Hochzeit von Auschwitz“ - Diogenes € 17,40

WIEDERIN

1. Sabine GRUBER: „Die Zumutung“ - C.H. Beck € 18,50
2. Pavel HUELLE: „Mercedes Benz“. Übersetzung: Michael KLEEBERG“ - C.H. Beck € 18,50
3. Dery TIBOS: „Niki oder die Geschichte eines Hundes“ - Das Arsenal € 13,70
4. QUART, Heft für Kultur Tirol € 12,—
5. Slavoj ZIZEK: „Der zweite Tod der Oper“ - Kadmos € 17,40

BIERSTINDLCREW

1. JOHN BERGER: „G.“ - Fischer TB € 10,70
2. Thomas RAAB: „Verhalten“ - Tropen € 18,30
3. Ralf SCHLATTER: „Federseel“ - Kein & Aber € 15,30
4. José F.A. OLIVER: „nachtrandspuren“ - Suhrkamp € 12,10
5. Bertram HAID / Elias SCHNEITZER: „Tirol ist nur eins - vom Andreas zum Hofer“ - Ed. Baes € 12,00



Aus dem Spiel

Roman
Luchterhand

Susanne Röckel

Da ich nun selber „Aus dem Spiel“ geschossen worden bin (zwar nicht so drastisch und theatralisch wie Walter Staub), habe ich mich für dieses Buch entschieden. Es regelt die Seele eines Mannes, der alles erreichen hätte können, wenn ihm nicht dieser Verhandlungsfehler passiert wäre, der ihn den Kopf und die Frau gekostet hat.

Es geht im Leben so schnell, dass man erst hinterher sieht, wie blöd man gewesen ist. Denn wenn er im entscheidenden Moment das Richtige gesagt und getan hätte, dann wäre Walter Staub nun ganz ganz oben.

Aber wer tut das schon?

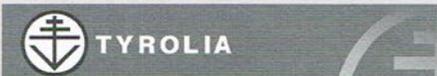
Ich empfehle dieses Buch jedem, der sein Leben nicht wegen riskanter Verhandlungen aufs Spiel setzt, jedem, der sich darüber im klaren ist, dass der Schuss den er abgibt auch nach hinten los gehen kann.

Walter Staub heißt der Protagonist in diesem spannungsgeladenen und immer wieder in mythisch-mystische Sphären gleitenden Roman. Nach verpatzten Verhandlungen ist er „aus dem Spiel“, beruflich zählt er nicht mehr. Er muss seinen Platz in der Firma und auch seine frühere Freundin seinem Nachfolger überlassen. Er gerät außer Tritt, gleitet ab in eine soziale Schicht, die es ihm nicht erlaubt, zu überleben und sieht die Welt, sein eigenes Leben und das seines Vaters plötzlich mit ganz anderen Augen. Doch der Plot ist gar nicht so wesentlich.

Faszinierend sind die außergewöhnlichen Szenarien, die oft unwirklich bis makaber wirken (z.B. der Spaziergang durch einen Friedhof erinnert an ein Kuriositätenkabinett und die Szene auf der Baustelle ist im wahrsten Sinn des Wortes ein Totentanz). Und immer wieder diese Träume die ihn daran erinnern, woran und warum er eigentlich gescheitert ist.

Die 1953 geborene deutsche Autorin weiß das Leben ihrer Hauptfigur in all seiner Brüchigkeit und Unvorhersehbarkeit einzufangen. Sprachlich ist sie sattelfest, zudem eine ungewöhnliche Beobachterin. Walter Staub wird zu ihrem wahrnehmenden Handlanger, er registriert in der Qualität eines Seismographen Details, Stimmungen, Unstimmigkeiten. Seine Wahrnehmung bleibt im Kopf, er kann nicht reagieren und wirkt - auch auf den Leser - oft unverständlich. Und doch erzählt uns Röckel viel von ihm. Sie lässt uns aber auch mit Leerstellen allein, z.B. mit einem Ende, das nicht die Gewissheit bringt, dass er seinen Vater noch lebend im Krankenhaus antreffen wird. - Faszinierend, temporeich und tief sinnig, spannend und gut lesbar, kurz - empfehlenswert. Auf alle Fälle auch ihren Debütroman „Eschenhain“ anschaffen, darin kündigt sich der Stil und das Können der Autorin schon an.

Luchterhand, € 22,50



TYROLIA
TYROLIA BUCH - PAPIER INNSBRUCK, Maria-Theresien-Strasse 15, 6020 Innsbruck
Erlesen von TYROLIA
Ihr Partner wenn es um das Lesen geht!

lbücher wiederin!

sparkassenplatz 5
a6020 innsbruck
telefon und fax 0512/57 18 18
bestellung@buecher-wiederin.at

Wagner'sche
Bücher seit 1639

